

und müssen sich weiterqualifizieren. Von unseren Genossen wird überall erwartet, daß sie einen starken Einfluß darauf ausüben, daß sich in den neuen größeren Arbeitskollektiven ein guter Kollektivgeist entwickelt, daß ein Kampf um gute Ergebnisse, um die breite Anwendung der besten Erfahrungen geführt wird.

Das Sekretariat hat die Forderung an die Grundorganisationen gestellt, dafür zu sorgen, daß alle Veränderungen gemeinsam mit den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern vorbereitet und durchgeführt werden. Ihnen müssen nicht nur Sinn und Vorteile der Veränderungen erklärt werden, sie brauchen auch eine Antwort auf ihre Fragen und Bedenken. Notwendig ist, daß alle mit Überzeugung dabei sind und mit ihren Erfahrungen und Ideen aktiv mitwirken, um die in der LPG vorhandenen natürlichen und ökonomischen Bedingungen maximal zu nutzen.

Verantwortung der Gesellschaft gegenüber

Die Parteiorganisationen tragen eine hohe politische Verantwortung dafür, daß bei allen diesen Veränderungen die volkswirtschaftlich besten Lösungen gefunden werden. Das heißt, daß unbedingt die geplanten Produktionsaufgaben erfüllt werden. Prinzip ist, daß mehr für die Gesellschaft und für die Genossenschaft herauskommt. Es geht darum, weitere Möglichkeiten der Intensivierung bei herkömmlicher Produktion zu erschließen.

Die Grundorganisationen erklären den Genossenschaftsmitgliedern, daß der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden ein langfristiger Prozeß ist, daß die vorhandenen Anlagen der Tierproduktion noch viele Jahre rationell genutzt werden müssen. Auch diese Orientierung gab der IX. Parteitag.

Zur Unterstützung der Argumentation informierte das Sekretariat der Kreisleitung die Parteisekretäre der Grundorganisationen über die Rationalisierungskonzeption für die Tierproduktion des Kreises. Sie erfuhren, daß eine industriemäßige Milchviehanlage im Kreis gebaut wird. Ihnen wurde erläutert, welche größeren Rationalisierungsvorhaben geplant sind. Die Parteisekretäre begrüßten diese Information. Nun können sie eindeutig irgendwelchen Illusionen entgegentreten und die Aufmerksamkeit ganz auf die rationelle Nutzung der vorhandenen Anlagen richten. Dabei steht die spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Vordergrund, die weitere Mechanisierung der Arbeitsprozesse, Einführung der Schichtarbeit, Schaffung sozialer Einrichtungen in Zusammenarbeit mit anderen LPG, KAP und den Gemeinden usw.

Kritisch hat das Sekretariat der Kreisleitung gewertet, daß die Kontrolle über die Viehbestandsentwicklung vernachlässigt wurde. Diese Vernachlässigung und eine gewisse Sorglosigkeit haben dazu beigetragen, daß wir gegenwärtig die Kennziffern des Volkswirtschaftsplanes für Kuh- und Schweinebestände nicht erreichen.

Das ideologische Problem dabei ist, daß sich jede LPG voll für den ganzen Viehbestand entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen verantwortlich fühlen muß. Gemeinsam mit den Räten der Gemeinden tragen die Genossenschaften die Verantwortung für die planmäßige Reproduktion der Tierbestände insgesamt. Das betrifft nicht nur den Bestand der LPG sondern auch die Tierhaltung in der Hauswirtschaft der Mitglieder bzw. anderer Vertragspartner. Gerade dort gab es den Rückgang. Ihn auszugleichen setzt voraus, daß die Genos-

Information

Stahlgießer verbessern die Qualität

Vielfältig sind die Initiativen, die auch von der Betriebsparteiorganisation der Stahlgießerei „Wilhelm Pieck“, Magdeburg-Rothensee, nach dem IX. Parteitag der SED ausgelöst wurden. In vielen Beratungen, auch in individuellen Gesprächen mit den Parteitagsdelegierten, brachten die Former, Schmelzer, Gießer und Putzer immer wieder ihren Stolz zum Ausdruck, tatkräftig zu der erfolgreichen

Bilanz beigetragen zu haben, die unser Parteitag ziehen konnte. Täglich hatten sie im vergangenen Jahr, dem ersten Jahr ihrer Arbeit als Betrieb des Armaturenkombinates „Karl Marx“ nicht nur den Plan erfüllt, sondern sogar beträchtlich überboten.

Doch bei Erreichtem wollen sie nicht stehenbleiben. Vor allem ringen sie um noch bessere Qualität der Produktion. Im Ergeb-

nis eines Erfahrungsaustausches mit den Stahlgießereien des Ernst-Thälmann-Werkes konnten sie die festgelegten Ausschußkennziffern beachtlich unterbieten.

Die Genossen der Grundorganisation der Stahlgießerei Rothensee setzen alles daran, daß die vorhandene moderne Technik noch effektiver ausgelastet und die Laufzeit der Anlagen weiter erhöht wird. Sie rechneten ihren Kollegen vor: Eine Ausfallstunde würde im Volkswirtschaftsplan 1976 einen Verlust